

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

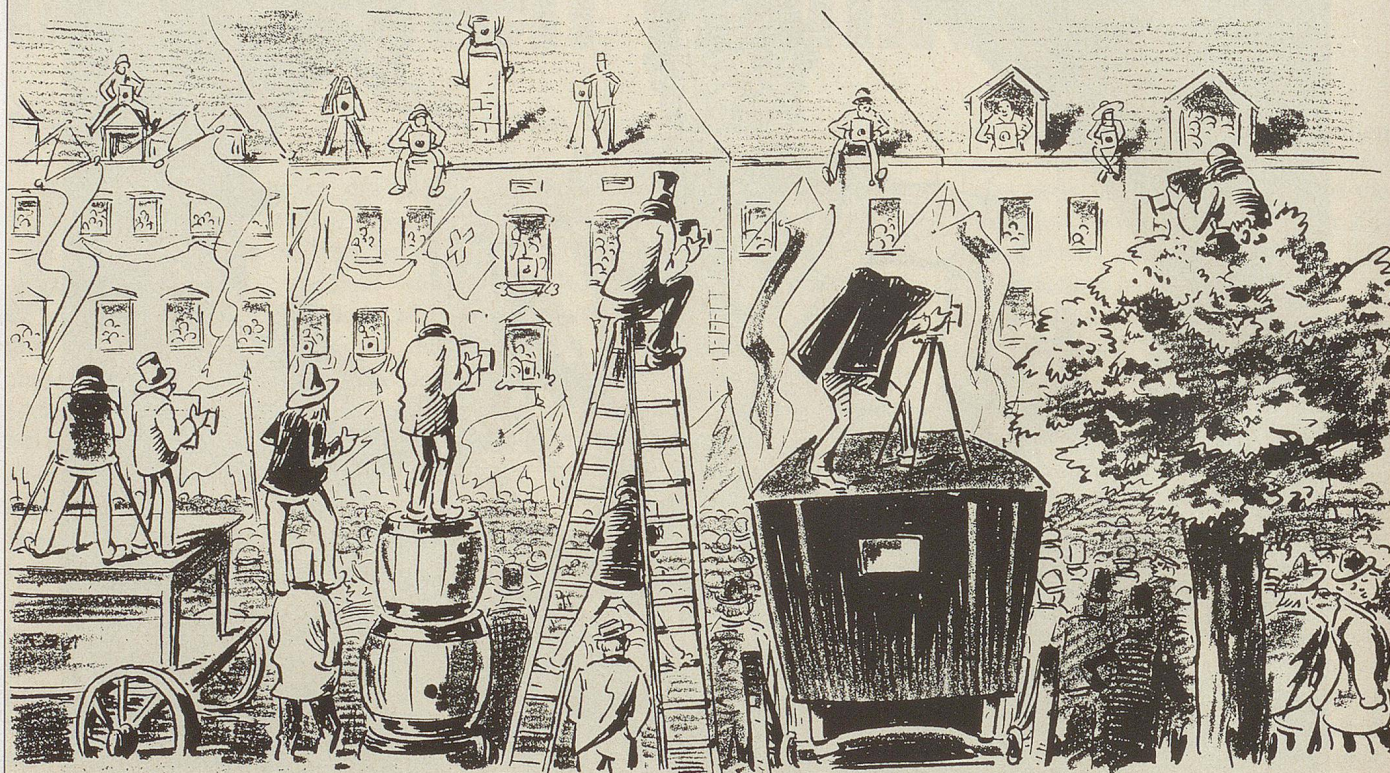
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich, Sommer 1898

Nebi war dabei!

Mit einer Festnummer begleitete der «Nebelspalter» die Eröffnung des Landesmuseums in Zürich.

So sah der Umzug am Landesmuseumsfest in Zürich aus.



Einige Gegenstände, die wir im Landesmuseum vermissen.

Das Projekt einer Sinai-Bergbahn, welches Moses entwarf, indem er die schweizerischen Projekte prophetisch vorausahnte.

Die Pfähle, mit welchen die alten Züricher Pfahlbauern ihre Regierung durchprügelten, als dieselbe ihnen nicht den Schutzzoll auf Fische bewilligen wollte.

Den alten Kachelofen, neben welchem Tell stand, als er sagte: «Ich werde dem Landvogt ordentlich einheizen.»

Den silbernen Preisbecher, den derselbe erhielt, als er seinen berühmten Apfelschuss gethan hatte.

Die Rittersrüstung, welche Herbert Bismarck anlegte, als er in das «wilde» Land ziehen wollte.

An Museumsdirektor Herrn Angst!

Der du hohe Wissenschaft verschlang'st,
Mit Verkehrten stets erfolgreich rang'st,
Zürcher Achtung und Respekt erschwang'st;
Der du vor der Kritik niemals bang'st
Und nach Altertümern fröhlich sprang'st,
Die Museumsbauten miterzwang'st,
Hoffen wir, dass du noch mehr erlang'st,
Und was wertvoll, auch noch ferner fang'st;
Alsdann freut uns der Direktor Angst.

